

Heike Wilde, Technologische Innovationen im zweiten Jahrtausend vor Christus. Zur Verwendung und Verbreitung neuerer Werkstoffe im ostmediterranen Raum (Wiesbaden 2003, Harrassowitz Verlag, Göttinger Orientforschungen IV/44, VIII + 271 S., Pb. EUR 72). [Die vorliegende Arbeit wurde im Jahre 1999 als Magisterarbeit an der Universität Göttingen eingereicht. An Hand der Bereiche Glas, Metallurgie und Pferdenutzung/Streitwagen zeigt die Vfn. die Entwicklungen im 2. Jt. v. Chr. auf, wobei sie jeweils zwischen einer Primärphase (erste Kontakte mit dem neuen Material), einer Sekundärphase (Experimentierphase mit dem Material), einer Expansivphase (vereinheitlichende Produktion) und einer Akzeptanzphase (Material setzt sich in der Gesellschaft durch und wirkt kulturprägend) unterscheidet. Räumlich wird das Gebiet Ägyptens, Vorderasiens und der Ägäis abgedeckt. Nur einige wenige Ergebnisse können hier kurz referiert werden. Glas war im 2. Jt. durchgehend ein Luxusprodukt, das nur in Tempeln, Palästen etc. gefunden wurde. In Mesopotamien verfügte man schon im 3. Jt. über die notwendigen Grundtechniken der Metallurgie, die dann im 2. Jt. im Bereich der Waffen und des Streitwagens kulturprägend wurden. Streitwagen waren auf Vertreter der Oberschicht beschränkt. Einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung von Innovationen stellte die relativ friedliche Zeit ab Thutmosis IV. dar. Der überregionale Handel in dieser Zeit führte zu einer schnellen Verbreitung der technologischen Entwicklungen im gesamten östlichen Mittelmeerraum. Abbildungen der Handwerker zeigen, dass man im Laufe der Zeit die Arbeitsbedingungen für die Handwerker verbesserte. Beigegeben ist ein Literaturverzeichnis und ein Katalogteil, der bei den drei Bereichen Glas, Metallurgie und Streitwagen die jeweiligen Fundstücke den einzelnen Entwicklungsphasen zuordnet. Eine chronologische Tabelle fasst die Entwicklung in allen drei Bereichen zusammen. Die Abbildungen im Tafelteil sind leider recht klein ausgefallen. Bewundernswert ist der Mut der Vfn., fächerübergreifend drei wichtige Themenbereiche abhandeln zu wollen; nicht alle Details werden sicherlich bei den Spezialisten der einzelnen Fächer ungeteilte Zustimmung finden, aber als Gesamtzusammenschau für ein weithin vernachlässigtes Thema ist das Buch zweifelsohne anregend.] W. Z.